

Dieter Vogt, Landwirt und Reiseunternehmer

Der Schweinezüchter mit dem Hang zur großen weiten Welt

Von Martin Geier

Den Millionengewinn in dem gleichnamigen Fernsehquiz würde wohl jener einheimen und als Millionär nach Hause ziehen, der weiß, wo denn der Ort Windisch-Bockenfeld sei. Er könnte ebenso in Deutschland liegen wie in den Weiten Montanas und dort gegründet von deutschen Auswanderern. Auch Landeskundler und Landeskenner tun sich schwer, diesen Flecken zu verorten, denn alles deutet darauf hin, dass er quasi im Niemandsland liegt. Das ist nicht ganz falsch, auch wenn der „japanische Ausflugsort“ Rothenburg ob der Tauber nur zehn Kilometer entfernt ist. Windisch-Bockenfeld liegt im Grenzland zwischen Bayern und Baden-Württemberg, und in die Kreisstadt Schwäbisch Hall ist es ebenso weit wie in die unterfränkische Metropole Würzburg.

Wenn Dieter Vogt (49) ins Auto steigt und Hotels im Tegernseer Land oder an der Ostseeküste prüft, ob sie vielleicht in seine Angebotspalette passen, dann sind nominell nur noch 26 Einwohner in Windisch-Bockenfeld, die Schülerpendler einmal ausgeklammert. Ganz zweifellos würde das Leben auch dann seinen gewohnten Gang nehmen, wenn man Windisch-Bockenfeld nie in seinem Leben gesehen hat. Doch viele kennen seinen prominentesten Bürger, den Bauern Dieter Vogt. Und die Bauern – vor allem die Bäuerinnen – lassen auf den Schweinezüchter aus Windisch-Bockenfeld überhaupt nichts kommen. Im Gegenteil.

Die Landfrauen schwören auf ihn

Da ist beispielsweise Emmy Westermaier von den Landfrauen aus dem Landkreis Dachau. Sie lobt Vogt über den grünen Klee. Die bayerische Reisegruppe war in Frankreich unterwegs, und es war Sonntag. Aus familiären Gründen mussten zwei Teilnehmer dringend nach Hause, wenig später war für die beiden der außerplanmäßige Rückflug arrangiert. „Wo gibt es das sonst noch, dass man am Feiertag einen Reiseveranstalter erreicht und der noch alles perfekt macht“, fragt die Landfrau und schwört seitdem auf den Reiseservice von Dieter Vogt. Mit niemand anderem als mit Vogt verreisen nun die Dachauer Bäuerinnen und haben sich damit jede Menge Ärger mit ihren Oberhäuptlingen vom bayerischen Bauernverband eingehandelt. Der sähe es nämlich viel lieber, wenn die Frauen mit dem verbands-eigenen Münchner Unternehmen verreisten. Doch für Emmy Westermaier ist die Sache ausdiskutiert: Niemand könne Vogt das Wasser reichen.

In der Tat führt das Reiseunternehmen aus Windisch-Bockenfeld mittlerweile jährlich zwischen 350 und 400 Reisegruppen durch Europa und zeigt ihnen die Welt. Dabei hat alles mal ganz klein angefangen,



Der Bauer Dieter Vogt hat im Tourismus eine erfolgreiche Nische gefunden.

Foto Geier

und Vogt ist in seinen zweiten Beruf eher durch Zufall hineingeschlittert, weil ihn ein Mitbewerber angezeigt hatte. Daraufhin machte er alle notwendigen Scheine und Prüfungen und wurde Reiseunternehmer.

Weg und raus aus Windisch-Bockenfeld wollte er schon immer, aus diesem Miniaturbiotop am Rande der großen Welt. Da war ihm die Landjugend das rechte Vehikel. „Sie hat in meinem Leben eine große Rolle gespielt“, sagt Dieter Vogt rückblickend. Er war Kreisvorstand und im Landesvorstand und kam viel in der Gegend herum. „Das hat meinen Blickwinkel erweitert.“ Vogt wurde zwar nicht Elektriker und ging auch nicht zur Polizei, was als Bub seine Traumberufe waren, sondern machte den Landwirtschafts-

meister, Spezialgebiet Schweinezucht. Da hatte Vogt recht bald gemerkt, was in ihm steckt, was er gern macht und was ihm liegt: organisieren, anführen, sagen wo's lang geht. Quasi für die Landjugend machte er den Busführerschein und lenkte fortan im wahrsten Sinne des Wortes die Informationsfahrten der Jungbauern, zunächst durch Deutschland, dann durch halb Europa. „Alles war Hobby, und ich habe mir dabei ein schönes Taschengeld verdient.“

Im Jahre 1988 machte Dieter Vogt, der Schweinezüchter, sein Hobby zum Beruf und tat seitdem genau das, was er am besten konnte. Für die Jungbauern bot er Informationsfahrten zu Mastbetrieben an; nach der Wende ging es gleich nach Ostdeutschland.

Zuerst eintägig, dann mehrtägig. Am Anfang fuhr Vogt den ausgeliehenen Bus noch selbst. Später, als es sich in den bauerlichen Kreisen herumgesprochen hatte, dass es da in der Rothenburger Landhege einen Reiseanbieter gäbe, der kompetent und darüber hinaus auch noch einer der ihren sei, da hat er sich nicht mit ans Steuer gesetzt. Er baute stattdessen seine Firma Stein und Stein auf, ganz solide, ganz ohne Subventionen, ohne die man ja sonst in der Landwirtschaft nicht mehr auszukommen scheint. Als für seine Frau und ihn der Arbeitsanfall zu groß wurde, stellte er einen Mitarbeiter ein, und die Erfolgsgeschichte ging weiter.

Er fährt Ostäbler nach Sizilien

Heute sind es zwölf Personen, die in dem bis unters Dach ausgebauten Bauernhaus in Windisch-Bockenfeld Reisepläne für die Kundschaft – und das sind fast ausschließlich Gruppenreisen – austüfteln. Gerade hat Vogt knapp 200 Flugtickets nach Sizilien für eine Schar Obstbauern von der Ostalb geordert. Die wollen sich dort bestimmte Garten- und Obstbautriebe anschauen und en passent ein bisschen Kultur mitnehmen. Denn das ist das große Geheimnis und Erfolgsrezept des umtriebigen Vogt: Er schneidert ein Programm ganz nach den Wünschen seiner Kunden. Um Preise wird nahezu nicht gefeilscht, das tun die Kunden nicht, das macht Vogt auch mit seinen zahlreichen Geschäftspartnern aus. Qualität und Zuverlässigkeit sind die Säulen des Geschäfts. Das spricht sich herum, jedes Jahr kommen zehn Prozent Neukunden dazu.

Dieter Vogt ist ein Hohenloher wie aus dem Bilderbuch und doch passt er in kein gängiges Klischee. Er ist diplomatisch, gewiss, aber auch zupackend und bestimmend. Er laviert nicht und kommt zielgenau auf den Punkt. In dem weltweiten Reiseverbund Atoi, dem nur sechzig ausgesuchte Firmen angehören, ist er der einzige Bauer. Darauf ist Dieter Vogt mächtig stolz, das ist sein Kapital. Er bewirtschaftet 60 Hektar Land, dort wächst zum großen Teil das Futter für seine 800 Mastschweine. Der Stall und die Schweine sind ihm wichtig. Er spricht die Sprache seiner Kunden und kann mitreden, weiß um die neuesten Entwicklungen, mit einem Wort: Vogt versteht etwas von Ackerbau und Viehzucht.

Neuerdings bietet er auch Reisen durchs Hohenloher Land an, durch eine der 18 deutschen Modellregionen, die an dem Brüsseler Programm Regionen aktiv teilnehmen. Schon ein Jahr vor dessen Ende zeigt sich die Landschaft mit mehr als 50 Aktivitäten als der erfolgreichste deutsche Teilnehmer. Das bedeutet aber nicht, dass sich der Bauer Vogt auf seine Scholle zurückzieht. Im Gegenteil. Seinen reisefreudigen Agrartouristen will er jetzt Fahrten zu den südindischen Gewürzökobauern anbieten.